

### 053 Das Montauk Projekt

Das kleine Örtchen Montauk befindet sich am äußersten östlichen Ende von Long Island. Das Gelände des ehemaligen "Fort Hero" einer verlassenen New Yorker Luftwaffenbasis war all die Jahre geheimes Forschungszentrum. Nach dem Philadelphia-Experiment und seiner offiziellen Schließung 1969 wurde dieser Stützpunkt wieder heimlich in Betrieb genommen. Geforscht wurde auch auf dem Gebiet der elektronischen Bewusstseinskontrolle bei bestimmten Populationsgruppen, mit menschlichen wie auch tierischen Probanden.<sup>[LSEP]</sup> Aber auch mit der Unsichtbarmachung von Schiffen. Der vorläufige Höhepunkt dieser Arbeiten war 1983 erreicht mit der Schaffung eines unbeabsichtigten Loches im Raum-Zeit-Gefüge vom Jahr 1943 in das Jahr 1983.



*Leuchtturm an der Spitze von Long Island*

Das „Montauk Projekt“ basierte nach dem Krieg auf dem Wissen deutscher Wissenschaftler, aber auch auf den Arbeiten von Wilhelm Reich und Nikola Tesla. Der Deutsche Dr. Hans von Neumann, der später in den USA seinen Namen in Dr. John von Neumann änderte, war

der Kopf des geheimen Projektes. Einstein bezeichnete ihn auf Grund seiner genialen Fähigkeiten als "Superhirn". Neumann hatte sich im 3.Reich mit Zeitkrümmung und theoretischer Physik befasst. Auch das Thema „Kalte Fusion“ war im 3.Reich schon zur Anwendung gereift, auch wenn man heute, über 60 Jahre später so tut als stände man erst am Anfang dieser Forschungen.



In den USA hatten viele der Forscher - wie Hitler zuvor - einen starken Arier Tick, blonde Haare, blaue Augen usw. Das angesammelte Wissen und Technologie stammte aus verschiedenen Quellen. So sollen damals bereits Zeitreisen mittels Sirianer-Technologie möglich gewesen sein. Ausgestattet mit Funk- und TV-Ausrüstung soll es Videoübertragungen, beispielsweise aus der Zukunft in die „Vergangenheit“ gegeben haben. Nicht nur Zeitreisen oder Reisen in andere Dimensionen wurden dort erforscht. Auch mit Bewusstseinskontrolle wurde erfolgreich experimentiert. Das menschliche Bewusstsein soll einen Zugang über mehrere Frequenzfenster haben, z.B. bei 8 Hz, bei 450 MHz und einem Vielfachen davon, wo mit Anwendung entsprechender Technik, Schlafen, Lachen, Wut, Aggression und Ängste erzeugt werden können. Ist es Zufall, dass unsere Handy-Frequenzen genau in jenem Bereichen 450, 900 und 1800 MHz liegen?

Warum haben Bewohner in einer ländlichen süddeutschen Gegend, um 2005 nach Inbetriebnahme einer GSM-Station mit einer neuen Software (nicht Frequenz), übereinstimmend über massive gesundheitliche Probleme geklagt, die nach Umstellung auf die alte Software auch wieder verschwunden waren? Nicht selten hatten ganze Bevölkerungsteile ohne ihr Wissen an solchen Großversuchen teilgenommen. Morde, Gewaltverbrechen waren die Folge, was dort für gewöhnlich einem Anstieg der Kriminalität um mehrere 100 Prozent zu Folge hatte. Solche Versuche sollen auch in den 1960er Jahren ebenfalls im Süden Deutschlands über eine modifizierte amerikanische SAGE-Radaranlage erfolgt sein.



*SAGE-Radaranlage zur Bewusstseinsbeeinflussung*

Die Forscher sind seit langem in der Lage den Verstand eines Individuums mit Informationen, Programmen und Anweisungen zu laden. Tiere wie Menschen können damit beeinflusst und Menschen zu

Straftaten veranlasst werden. Einige Morde an prominenten Persönlichkeiten oder Attentate wie in Winnenden oder Norwegen sind nicht primär die Tat eines vermeintlichen Fanatiklers vom Schlage eines Tim K. oder Anders Behring Breivik. Nein - diese sind das gezielte Produkt der von den Geheimdiensten geschaffenen „Büchse der Pandora“. Die Taten folgen immer demselben Schema und stammen aus den Forschungen unserer Geheimdienste, sie haben immer eins gemeinsam: Nach der Tat sind die Täter über ihr Handeln völlig konstatiert, sie können ihre Tat gar nicht fassen, so als ob sie in Trance gehandelt hätten. Teilweise berichten sie auch von Stimmen die ihnen diesen Mord „befohlen“ hätten. Nein diese Leute sind nicht verrückt, das möchte man uns nur einreden, das hätte man gerne das wir dies glauben und keine weiteren Fragen stellen - diese Leute wurden entsprechend programmiert. Wenn man das Geburtsdatum, beziehungsweise den Biorhythmus einer Person kennt, kann diese mit minimalem Aufwand manipuliert werden. Eine im Geiste gerichtete Gedankenübertragung oder mit einem telefonischen Anruf kann die ausgewählte Person zielsicher instruiert werden. Ihr wird mitgeteilt wo die Waffe hinterlegt ist. Wann, wie und wo die Tat stattfinden soll und nach der Tat hat derjenige all dies wieder vergessen. Da der vermeintliche Täter seine Tat nicht abstreitet, hat man ja einen Schuldigen gefunden womit für gewöhnlich keine weiteren Fragen gestellt werden. Es wird auch nicht selten von einem anderen Vorgehen berichtet, wo der programmierte Täter mit Platzpatronen arbeitet und die Ermordung einer gewünschten Person zielsicher und zeitgleich von Agenten vorgenommen wird. Der vermeintliche Täter wird anschließend, von zufällig in der Nähe befindlichen Sicherheitskräften überwältigt und erschossen. Wenn er jedoch festgenommen wird, muss sicher gestellt sein, dass kein Kontakt zur Außenwelt zustande kommt. Den trotz der nach der Tat erneuten Programmierung, kann es vorkommen, dass sich dennoch lichte Momente beim „Täter“ einstellen und auf Grund seiner Fragen Zweifel an seiner Täterschaft aufkommen könnten.

Länder übergreifend und zusammen arbeitend befassen Wissenschaftler sich seit langer Zeit mit diesen Themen. Der britische Spezialist für Parapsychologie und Gehirnforschung Dr. Hugo Danningham sagte, dass bereits Anfang der 60er Jahre an den Universitäten Charkow und Leningrad bedeutende Fortschritte im Eindringen und Manipulieren des menschlichen Bewusstseins aus der Ferne erzielt wurde. *Feinde konnten buchstäblich von innen angegriffen und unterworfen werden. Wenn die telepathische Kraft stark genug war, konnten sie dazu veranlasst werden ... Befehlen zu gehorchen, die (telepathisch) direkt in ihr Bewusstsein eingestrahlt wurden. Sie würden dann wie ferngesteuerte Puppen reagieren.*

Quelle: Magazin 2000, 2012 Nr. 311

### ***Mind wars – Bewusstseinskriege***

*.. durch Psychoenergetics .. ist es möglich, das Bewusstsein zu steuern, Gedanken und Gefühle hervorzurufen, sogar Hypnose einzusetzen wie die ursprünglichen Lidar-Geräte. .. Grundsätzlich ist das Bewusstsein elektromagnetischer Natur und kann somit durch entsprechende Frequenzen manipuliert werden. .. Laut Bearden waren die Russen Mitte der 90er-Jahre in der Lage, die Steuerung des Bewusstseins eines Menschen vollständig zu übernehmen – in Form von modifizierten longitudinalen EM-Wellen.*



A-10-Fairchild

*Barden gibt dazu ein Beispiel:*

*Am 2. April 1997 flog Captain Button mit seiner A-10 über Arizona. Während des Fluges fiel er in einen hypnotischen Zustand, seine Wahrnehmung änderte sich und wurde gesteuert. Seine Sinneswahrnehmung für die Flugrichtung wurde um etwa 90 Grad geändert, so dass sein Richtungswechsel von ihm nicht wahrgenommen werden konnte. In diesem wachen Traumzustand wurde er etwa eine Stunde von den sich in Russland befindlichen Seldern gehalten – bis der Treibstoff zur Neige ging und der Pilot in dem am Boden zerschellenden Flugzeug zu Tode kam. Zu jenem Zeitpunkt war der erfahrene Flugkapitän der Meinung, dass der Flug vollkommen normal ablaufen würde.*



*A-10 im Sturzflug*

So ist es möglich eine unliebsame Person auszuschalten, indem sie eine tödliche Anweisung zum Handeln erhält, welche ihr im Geiste übermittelt wurde. Dies geschieht meist im Schlaf ... *Stellen Sie sich vor, Sie wollen einen Mann töten der in einem Wolkenkratzer wohnt. Sie können ihm nicht befehlen aus dem Schlafzimmerfenster zu springen, da*

*sein Überlebensinstinkt den Befehl höchstwahrscheinlich zurückweisen würde. Also füttern Sie ihn mit falschen Informationen. Sie sagen ihm telepathisch, dass das Gebäude Feuer gefangen hat und ein Sprungnetz zu seiner Rettung gespannt sei - zu seiner Rettung müsse er jetzt nur springen.*

Im Psychiatriekrankenhaus von Dnjepropetrowsk in der Ukraine wurden Bewusstseinsexperimente überwiegend an politischen Gefangenen und Dissidenten vorgenommen. Im Westen liefen ähnlich grausige Experimente, oft mit von der Straße weg zwangsrekrutierten Opfern. Am 4. August 1977 stand im Daily Telegraph: Dass der CIA in geschlossenen Anstalten in San Francisco und New York bei Freiwilligen aber auch bei Unfreiwilligen Bewusstseinsexperimente vorgenommen hatte. Mindestens 185 private Wissenschaftler und 80 Forschungsanstalten, darunter auch Universitäten waren daran beteiligt. Das ganze Versuchsprogramm der MKUltra-Bewusstseinskontrolle, mit Experimenten zur Verhaltenssteuerung klingt harmloser als es war. Die so genannte „Erklärung von Hawaii“ der internationale Ethik-Code, den die USA ratifiziert hatten ist eine Farce. Dieser Code erlaubt eine psychiatrische Behandlung nur, wenn eine Krankheit vorliegt.

*Erst unter der Clinton-Administration wurde öffentlich bestätigt, dass die USA bereits in den fünfziger Jahren Bewusstseinskontroll-experimente an unwissenden Personen durchgeführt hatten. Dabei wurde bei den ahnungslosen Versuchspersonen das Gedächtnis gelöscht und umprogrammiert. Einige der Experimente sollen mit Billigung der kanadischen Regierung in Kanada durchgeführt worden sein. Ein Gericht in Montreal muss sich jetzt mit diesem dunklen Kapitel auseinandersetzen. Eine Gruppe von Betroffenen klagt gegen die kanadische Regierung auf Entschädigungszahlungen in Millionenhöhe. Neun von ihnen haben von der CIA bereits Zahlungen in Höhe von je 67.000 Dollar erhalten. Details der bizarren Operationen in der Vergangenheit kamen auch ans Licht durch die Veröffentlichung des Buches „The Search For The Manchurian Candidate“. Autor ist der frühere Mitarbeiter des US-Außenministeriums John Marks. Als*

*„Manchurian Candidate“ wird ein Mensch bezeichnet, der ohne sein Wissen zum Killer umprogrammiert wurde.*

*Dr. O'Neill, Professor für Luftfahrt in Princeton meinte 1977 zu diesem Nationen übergreifenden geheimen Themenkomplex: Im Hinblick auf die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den USA muss ich zugeben, dass es hier ein Element des Mysteriösen gibt, das viele Forscher auf meinem Gebiet verwirrt. ... Wir vermuten, dass auf den allerhöchsten Ebenen der Ost-West-Diplomatie ein Faktor wirksam ist, den wir nicht kennen. Es könnte sein, ich betone „könnte“, dass dieser unbekannte Faktor eine massive, aber verdeckte Operation im Weltraum ist. Der hier angesprochene gemeinsame Faktor ist das gemeinsame Weltraumprogramm „Alternative 3“, die Besiedelung von Mond und Mars zu Beginn der 60er-Jahre.*

Die Ermordung von Unschuldigen macht nur unter dem Aspekt der Destabilisierung der Bevölkerung einen Sinn. Am wirkungsvollsten ist es, wenn dies an einem Ort erfolgt wo am wenigsten damit gerechnet wird, - an Schulen an unschuldigen Kindern.

Quelle: <http://infokrieg.nine.ch/forum/showthread.php?t=7227>  
<http://www.indymedia.org/pt/2009/03/922353.shtml> Winnenden

### ***Der Fall Winnenden***

Ich möchte hier nur ganz kurz auf diese sehr tragischen Ereignisse vom 11. März 2009 in Winnenden eingehen. Für mich steht fest, dass Tim K. gar nicht der Täter gewesen sein kann, dass dieses Massaker nur in einer konzertierten Aktion von Spezialkräften ausgeführt werden konnte. Sollte Tim K. aktiv beteiligt gewesen sein, dann liegt der Schluss nahe, dass dies durch Programmierung von Tim K. erfolgt ist, wobei die Ereignisse dafür sprechen, dass Tim K. nur zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort sein musste um die Opferrolle übernehmen zu können.



Um 9.33 Uhr ging der erste Notruf bei der Polizei ein, sofort sind darauf hin zwei Teams zur Albertville-Realschule gefahren. Ein „schreckliches Bild“ habe sich dort den Einsatzkräften geboten: Drei Lehrer und neun Schüler im Alter von 14 und 15 Jahren wurden dort tot in ihren Klassenzimmern gefunden. Die Opfer seien „völlig überrascht“ worden, sagte der Innenministers von Baden-Württemberg Rech, manche hätten noch ihre Stifte in der Hand gehabt. Wenn diese Angaben so stimmen, dann spricht das ausdrücklich gegen eine unmittelbar vorangegangene Bedrohungssituation der Kinder durch einen plötzlich hereinstürmenden Attentäter.

Zeugen berichteten von zwei „Beben“ und einem „Knall“. Auch der „Tagesspiegel“ berichtet von der Zeugenaussage eines Mädchens, das gesagt hatte, dass „alles mit einem großen Knall“ begonnen habe. Dazu passt auch die Aussage von mehreren Kindern in einem Fernsehinterview vor Ort, die ebenfalls von einem „Beben“ berichteten. Was war da los, das hört sich ja an als wenn Sicherheitskräfte selbst ein Gebäude stürmten. Warum findet dieses Szenario nirgends eine Erwähnung und Erklärung? Welche Polizeidienststelle streute die Information, dass Tim K. bei der Polizei „bekannt“ sei, dies berichteten mehrere Zeitungen, darunter der Schweizer „Tagesanzeiger“ und die „Basler Zeitung“. Was aber heißt das? Hatte er sich dort um eine Ausbildung beworben? Oder stand Tim zum Zeitpunkt der Tat unter polizeilicher Beobachtung? Wenn ja, durch welche Behörde? Eine Landes- oder eine Bundesbehörde? Die Polizeidirektionen Waiblingen und Esslingen jedenfalls sagten zusammen mit der Staatsanwaltschaft Stuttgart in einer gemeinsamen Erklärung: „Er ist polizeilich noch nicht in Erscheinung getreten.“ Wieso war dann Tim bei der Polizei bekannt, sollte mit dieser Aussage der Verdacht in eine bestimmte Richtung gelenkt werden, von welcher Dienststelle stammte gar diese Information?

Um 10 Uhr, 27 Minuten nach dem Notruf, wird in einem nie dagewesenen Akt von Hellsichtigkeit das 12 Kilometer vom Tatort entfernte Elternhaus von Tim K. durch Einsatzkräfte der Polizei gestürmt. Wer aber wusste zu diesem Zeitpunkt, dass Tim K. als Täter verdächtigt wird? Wer hatte ihn erkannt und seinen Namen zum ersten Mal genannt? Die Alarmierung, Bereitstellung und der Transport der entsprechenden Kräfte zum Elternhaus haben gerade einmal 27 Minuten benötigt. Für mich ist diese Schnelligkeit nur mit einem Vorauswissen zu erklären, was ebenfalls bedeutet, dass andere die Täter waren.

Bereits kurz nach der Tat hatte die Polizei auch die Information verbreitet, dass Tim K. seinen Amoklauf im Internet angekündigt hatte, womit Tim K. sich sozusagen selbst als Täter identifiziert hätte - und der Rest wäre klar gewesen.

Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech hatte gesagt, dass die Ankündigung im Internet zweifelsfrei echt sei, die Ermittler hätten entsprechende Daten auf dem PC des Amokläufers gefunden, - warum sagt er das? Zudem hatte ein 17-jähriger aus Bayern den Eintrag in der Nacht gelesen, doch nicht ernst genommen. Nach der Tat informierte er seinen Vater, der dann laut Rech zur Polizei ging. Auch eine weitere Person bestätigte diesen Interneteintrag.

*„Scheiße Bernd\* es reicht mir. Ich habe dieses Lotterleben satt, immer dasselbe – alle lachen mich aus, niemand erkennt mein Potential. Ich meine es ernst Bernd – ich habe Waffen hier, und ich werde morgen früh an meine frühere Schule gehen und mal richtig gepflegt grillen. Vielleicht komme ich ja auch davon. Haltet die Ohren offen, Bernds\*, ihr werdet morgen von mir hören. Merkt euch nur den Namen des Orts: Winnenden. Und jetzt keine Meldung an die Polizei, keine Angst, ich trolle nur.“*

\* „Bernd“ wird im Forum jeder Benutzer bezeichnet der nicht registriert ist. Diese Nachricht war also nicht an eine bestimmte

Person adressiert, sondern an alle Leser gerichtet.

\* „Trollen“ ist der Begriff, wenn man sich in einer Online-Diskussion bewusst provozierend äußert.

Also ich habe Probleme diesen Text einem Jugendlichen wie Tim K. zuzuordnen, der doch nachdem was wir wissen bestens integriert war und mit niemanden Probleme hatte. Ich habe auch meine Zweifel, ob ein Täter sagen würde: *Merkt euch nur den Namen des Orts: Winnenden*. Für mich klingt dies merkwürdig, wie in einem billigen Western.

Andere Stellen hatten herausgefunden, dass diese Internetankündigung gar nicht von Tim K. stammte, wohl aber um 2.45 Uhr über einen Server in den USA ins Netz gestellt wurde. Auf dem PC, der der Mutter von Tim K. gehörte und für gewöhnlich von Tim benutzt wurde konnten keine entsprechenden Daten gefunden werden. Interessant ist, dass die US-Firma, die den Server betrieb unmittelbar darauf angeblich alle Serverdaten gelöscht hatte und mit keinen weiteren Angaben zur Aufklärung beitrug. Dieses Verhalten ist schon sehr ungewöhnlich, so als ginge es darum möglichst schnell belastende Daten verschwinden zu lassen. Das wundert mich nicht, denn bestimmte Kreise in den USA haben nun mal Interesse daran, dass sich diese Dinge auf der Welt so ereignen und leider gibt es immer wieder Hinweise, dass offizielle Stellen ihre Finger da mit im Spiel haben.

Quelle: *Augsburger Allgemeine* vom 6. März 2010  
Polizei: Amoklauf nicht im Internet angekündigt

*Ein Jahr nach dem Amoklauf von Winnenden und Wendlingen steht fest: Tim K. hat seine Tat nicht im Internet angekündigt. Zu diesem Ergebnis kommen die Ermittlungsbehörden nach Auswertung der Daten eines Web-Servers in den USA, teilte die Polizei in*

*Waiblingen am Freitag mit. .. Wer den gefälschten Eintrag ins Internet stellte konnte die Polizei nicht feststellen weil die Verbindungsdaten vom US-Provider gelöscht wurden.*

Wenn also die Ankündigung der Tat im Internet nicht von Tim K. stammte, was inzwischen amtlich bestätigt wurde, dann bedeutet dies im Umkehrschluss, dass derjenige der die Ankündigung schrieb, eng mit den Tätern in Verbindung stand. Wenn wir jetzt von dem Internet-Service-Provider wüssten wer diese Ankündigung ins Netz gestellt hat, dann hätten wir auch ziemlich schnell die eigentlichen Täter. Doch die Ermittlungsbehörden ermitteln auffällig, unauffällig in eine ganz andere Richtung. Kommt Ihnen das nicht bekannt vor? Es gab von Anfang an einen festgelegten Täter und der wurde innerhalb von wenigen Stunden mit allen möglichen Negativ-Attributen versehen wie: polizeibekannt, zur Behandlung in einer Nervenklinik, Vorankündigung der Tat im Internet, hat Erfahrung mit Schusswaffen usw. Egal was passiert, er musste der Täter bleiben. Hatte da jemand ganz gezielt Tim K. als Täter aufgebaut, denn schließlich hatte ja sein Vater verschiedene Waffen zu Hause, was für den Ablauf der weiteren Ereignisse Voraussetzung ist? Wenn man beabsichtigt mit einer abscheulichen Tat Unruhe unter dem Volk zu bringen ist es eben viel wirkungsvoller, wenn diese in einem unscheinbaren, behäbigen, schwäbischen Provinznest und dies noch von einem absolut unscheinbaren, unauffälligen Täter erfolgt. Ich denke, die Message dieser inszenierten Tat soll lauten: Leute ihr könnt niemanden mehr trauen können, es kann jederzeit alles passieren.

Der zeitliche Ablauf der Ereignisse, wie er uns von den lokalen polizeilichen Pressesprechern mitgeteilt wurde und auch so im vorläufigen Untersuchungsbericht steht, kann so nicht gewesen sein, das weiß auch die Polizei. Haben Sie sich schon einmal

gefragt wie es möglich ist, dass bereits 27 Minuten nach Eingang des Notrufes, das Elternhaus von Tim K. das 12 Kilometer vom Tatort entfernt ist, durch Einsatzkräfte der Polizei gestürmt wurde? Schon wenige Minuten nach dem Notruf wurde Tim K. von der Polizei als Täter genannt, obwohl kein einziger Schüler oder Lehrer ihn als Täter genannt hatte? Wie kommt es, dass bereits wenige Minuten nach der Tat fast ein halbes Dutzend Hubschrauber mit Sondereinsatzkräften vor Ort waren und die örtliche Polizeistelle an jenem Tag, wegen Schulung nur in geringer Stärke besetzt war, zu einer nicht existierenden Adresse kommandiert und damit ausgeschaltet wurde? Sollten damit die eingeweihten Spezialkräfte ungestört ihre Arbeit verrichten können? Meist wird eine solche Blitzreaktion der Einsatzkräfte damit begründet, dass zufällig in der Nähe eine Übung von Spezialeinsatzkräften stattgefunden hatte. Finden Sie es nicht auch merkwürdig, dass eigentlich immer irgendjemand schon vorausschauend in diese Fälle involviert sein musste?

Wie kommt es, obwohl zwei Polizisten durch gezielte Schüsse Tim K. in Knie und Knöchel getroffen haben sollen und dieser trotzdem weiterhin unbeirrt auf die Polizisten losmarschiert und diese ohne Gegenwehr getötet haben soll? Die Polizei sagte, dass Tim K. sich seine Hosentaschen mit Munition vollgestopft hatte. Wie ist es möglich 17 Kilogramm Munition (das ist allein das Gewicht der abgegebenen Schüsse) plus 1 Kilogramm Pistole in seinen Hosentaschen zu transportieren, die nicht verschossenen Patronen noch gar nicht mitgerechnet? Es wurde nirgends berichtet, dass er hierfür einen Rucksack oder Taschen zum Transport genutzt hatte, auch nicht dass solche gefunden wurden. Gleich zu Beginn der Tat wurde Tim K. von der Polizei mit einer schwarzen Uniform ausgestattet beschrieben, doch tot am Boden liegend hatte er eine Jeans und grauen Pulli an, oder gab es da noch andere Akteure? Wie kommt es, dass sich an der Stelle wo Tim K. später von der Polizei angeschossen wurde,

kein einziger Tropfen Blut befand? Starb Tim K. ganz woanders? War Tim K. am Ende gar nicht der Täter? Die offizielle Version ist nicht nachvollziehbar, bedenkt man die vielen ungeklärten Fragen, die sowohl Opferhinterbliebene als auch die ermittelnden Behörden haben. War er nur Mittel zum Zweck um die deutsche Nation in Unruhe zu versetzen und so nach und nach die Basis für ein schärferes Vorgehen zu schaffen? Ist „Winnenden“ ein Teil des Puzzles das seit einigen Jahren überall in Europa und der Welt inszeniert wird? Ich weiß, dass viele nicht glauben können, dass so was in unserem Land möglich sein soll.

Hier nun weitere Fakten und Beweise dafür, dass die durch die staatlichen Stellen verbreitete Version des Massakers am Vormittag des 11. März 2009 in Winnenden sich so nicht zugetragen haben kann. Ein Bild aus einer Filmsequenz zeigt Tim K. mit erhobenen Händen, unmittelbar darauf zeigt es Tim K. am Boden liegend ohne sichtbare Kopfverletzung. Warum wurde Tim K. erschossen, wenn er sich ergeben wollte. Musste er Tod sein, um die Aktion nicht enttarnen zu können? Laut vorläufigem Obduktionsergebnis der von der Staatsanwaltschaft Stuttgart beauftragten Ärzte, soll sich der 17-Jährige selbst mit einer Baretta per Nahschuss in die Stirn getötet haben. Doch auf dem Bild ist weder eine Schussverletzung am Kopf noch am Ort seines Todes eine Blutspur zu sehen. Doch es gibt ein anderes Foto und auf diesem ist ein Teil seiner Stirn etwas rot gefärbt ohne dass eine äußere Verletzungen zu erkennen ist. Wie erklären sich diese zwei völlig widersprüchlichen Aussagen in den Fotos? <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>Bei einem Nahschuss aus einer Baretta in die Stirn wird gewöhnlich auch ein Teil des Schädels mit weggerissen und zweitens fließt dann auch eine Menge Blut, das sich dann zwangsläufig auch am Tatort befinden muss. Wenn sich Tim K. mit der Beretta 92 selbst erschossen haben soll, dann müsste nach einem abgegebenen Schuss der Hahn eigentlich gespannt sein. Der Schlitten der Pistole müsste dann nach hinten

überstehen. Doch die Bilder beim getöteten Tim zeigen keine solche Pistole. Warum nicht, was ist die Ursache dafür? Ist es nicht sonderbar, dass Tim seine Hände erhebt und anschließend er sich selbst umgebracht haben soll?



*Tim K. mit erhobenen Händen  
Ungeklärte Umstände seines Todes*

Die von der Staatsanwaltschaft dargelegte Geschichte passt hinten und vorne nicht zusammen. <sup>L</sup><sub>SEP</sub>Hinzu kommt noch, dass die Stelle an der Tim verstarb völlig unklar ist. Einerseits gibt es ein Handy-Video (siehe Bilder), das Tim stehend mit erhobenen Händen und dann circa drei Sekunden später auf dem Asphalt ohne äußere Anzeichen liegend zeigt. An welcher Stelle verstarb nun Tim? Es gibt auch keinen einzigen Beweis dafür, dass die getöteten Lehrerinnen und Schüler durch die angebliche Waffe von Tim erschossen wurden. Kein einziges der Opfer des Massakers wurde obduziert und das wird auch so bleiben, sagte der Leiter der Staatsanwaltschaft Stuttgart, Siegfried Mahler: „Um die Angehörigen vor einer weiteren Verletzung zu schützen, sind die meisten Leichen bereits zur Bestattung freigegeben worden, lediglich der Täter werde obduziert.“ Nennt man so was eine sorgfältige Beweisführung oder wollte man damit andere Erkenntnisse verhindern und unbedingt Tim als ultimativen Täter ausweisen? Das zumindest ist die einzige mögliche Erklärung für so viel bewusst verweigerter Fakten und falsche Vorgehensweise. So kann natürlich nie festgestellt werden, ob die Kinder und Lehrerinnen in der Albertville-Realschule überhaupt alle mit der Baretta aus Tim Vaters Waffenschrank erschossen wurden.

An Stelle von Beweisen werden nicht haltbare, willkürliche Behauptungen aufgestellt und als Tatsache präsentiert. Nennt man so etwas eine sorgfältige Polizeiarbeit? Es gab mehrere Berichte über eine Maskierung des angeblichen Alleintäters in der Alberville-Realschule. Die „Berliner Zeitung“ meldete, dass der Täter eine „silberne Maske“ in der Realschule getragen habe. Im N-TV-Livebericht um 13.10 Uhr des 11. März ist auf dem Laufband zu lesen: „Täter in Maske und schwarzer Kampfuniform.“ Auch zehn Stunden später meldet der Sender um 19.30 Uhr immer noch: „Täter kam in Maske und schwarzer Uniform.“ Dann zehn Stunden nach der Tat wird ein angeblich guter Freund des ausgemachten Alleintäters interviewt. Er



behauptet, zusammen mit Tim im Keller des Elternhauses regelmäßig Schießübungen durchgeführt zu haben. Nach Aussage der Polizei, der Staatsanwaltschaft, sowie der Eltern, ist das gelogen. Staatsanwaltschaft und Polizei sagen, sie hätten nie von einem Schießstand auf dem Gelände des elterlichen Hauses gesprochen, einen solchen hatte es nie gegeben.

Der „Tagesspiegel“ berichtet Tags darauf: Begonnen habe alles, so erzählte eines der Mädchen, „mit einem großen Knall.“ Sie habe mit anderen Kindern gerade auf dem Hof gestanden, gemeinsam liefen sie dann in Richtung Schulgebäude um zu sehen was passiert war. Plötzlich sei „ein Mann in schwarzer Kleidung“ vor ihnen aufgetaucht, mit einer „silbernen Maske“ vor dem Gesicht. „Dann sind alle nur noch um ihr Leben gerannt“, sagte das Mädchen. Am Nachmittag dringen weitere Details durch: Ein Sicherheitsexperte berichtet am Telefon von einer Lehrerin, die mit großem Mut Schüler vor dem Amokläufer gerettet habe. Tim K. erzählte der Experte, sei „mit eiskaltem Gesicht“ in einer Klasse erschienen und habe drei oder vier Kinder erschossen, dann habe der Täter den Raum verlassen - offenbar um seine Pistole nachzuladen. „Die Lehrerin hatte daraufhin geistesgegenwärtig die Klassentür verschlossen.“ Tim K. habe zwar noch versucht das Türschloss aufzuschließen, was ihm jedoch misslang. Trug der Täter nicht eine silberne Maske, wie er auch von anderen beschrieben wurde? Wenn ja, wie war es dann möglich zu erkennen, dass es sich hierbei um Tim K. handelte? Warum ging er vor die Tür um die Waffe zu laden, wenn er seine Munition, wie von der Polizei beschrieben, nur in seinen Hosentaschen transportierte?

Doch solche Feinheiten stören die Polizei nicht, wobei - so mein Eindruck - die örtliche Polizeidienststelle gar nicht zum Zuge gekommen ist und eine, sagen wir überregionale Dienststelle, die Regie führte und für all dieses Chaos und Ereignisse verantwortlich war.

In den „Stuttgarter Nachrichten“ erscheint noch am 11. März folgender Augenzeugenbericht: „Ich kenne die Leute, die erlebt haben wie er losgeballert hat. Und ich habe ihn anhand der Beschreibungen sofort erkannt.“ Anhand welcher Beschreibung? Dieser Zeuge soll nach eigenen Angaben ein ehemaliger Mitschüler von Tim K. gewesen sein, der auch noch rein zufällig an jenem Tag auf dem Schulhof vor Ort gewesen war. Wie konnte er ihn erkennen, wenn er eine silberne Maske getragen hatte, wie dies andere berichteten? Oder hatte man ihm gesagt, dass es sich hierbei um Tim K. handelte und er nur meinte, dass er Tim K. von der Schule her kenne. Hatte man so einen Zeugen gebastelt? Überdies belastet dieser Zeuge die eintreffende Polizei, ohne dass diese sich dazu bisher geäußert hat. Er sagte: „Wir waren ab 9.30 Uhr vor dem Schulgebäude. Haben so kurz vor 9.45 Uhr das Piepsen gehört, das uns anzeigte, dass der Bäcker kommt. Wenige Sekunden später kamen die ersten zwei Polizeiautos. Die haben die Tür aufgerissen, jeder von denen hatte eine Maschinenpistole in der Hand. Die sind reingestürmt und haben uns rausgeschmissen. Als sie hereinstürmten fiel der erste Schuss.“ Warum und auf wen wurde geschossen? Wie kommt es, dass vorher keiner der Zeugen Schüsse gehört hat? Gab es die Toten vor oder nach dem Eintreffen der Spezialeinsatzkräfte?

„Wenn die Polizei behauptet, dass alle schon tot waren, als sie am Tatort eintrafen, dann kann das nicht stimmen. Wir haben bis 10.05 Uhr, als die Verstärkung der Polizei eintraf und wir in die Evakuierungszone zum Wunnebad gebracht wurden nur zwei Schüsse gehört. Damit tötet man nicht so viele Menschen.“

Wenn der Täter bei der ersten Polizei-Pressekonferenz noch „unbekannt“ war, wie war es dann möglich, dass bereits zu diesem Zeitpunkt Tim Ks. Elternhaus gestürmt wurde? Wer hat Tim K. mit einer silbernen Gesichtsmaske und in schwarzer Uniform identifiziert, wenn er dies schon gewesen sein sollte?

Selbst wenn Tim jemand identifiziert hätte, warum muss dann überfallartig sein Elternhaus gestürmt werden, kann es sein, dass dieses Szenario nur dazu diente um in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf Tim K. als Täter zu lenken?

Auf den seltsamen Mord bei oder in der psychiatrischen Klinik möchte ich nur am Rande zu sprechen kommen.

„Nachdem der 17-Jährige dann auch einen Mann in der neben der Schule liegenden psychiatrischen Klinik erschossen hatte, zwang er einen Autofahrer, ihn in das rund 30 Kilometer entfernte Wendlingen im Landkreis Esslingen zu fahren.“ Nach Darstellung der Ermittlungsbehörden hat Tim K. erst einen Gärtner vor der Psychiatrie erschossen (was mit einer Baretta nur aus nächster Nähe möglich ist) um dann in aller Ruhe wieder auf den Parkplatz zurückzukehren um das Auto mit Igor W. zu entführen. Ich werde hier nicht ins Detail gehen, aber allein die von Polizei genannte, zurückgelegte Wegstrecke Tim K's. ist wenig glaubhaft.

Die Polizeidirektionen Waiblingen, Esslingen, zusammen mit der leitenden Staatsanwaltschaft in Stuttgart teilte mit: Der Täter stellt das gestohlene Auto auf der Autobahn ab und lässt die Geisel zurück. Der 17-Jährige flieht zu Fuß zum nahegelegenen Industriegebiet. Der Fahrer benachrichtigt die Polizei. <sup>(1)</sup><sub>(SEP)</sub> Um 12.01 Uhr betritt der Täter durch den Haupteingang ein VW-Autohaus und bedroht einen Verkäufer mit seiner Waffe. Er forderte diesen zur Herausgabe eines Autoschlüssels auf. In einem unbeobachteten Moment gelang diesem daraufhin die Flucht, worauf der 17-Jährige auf einen anderen Verkäufer und dessen Kunden schoss. Die beiden Männer wurden dabei von insgesamt 13 Schüssen getroffen und tödlich verletzt. Als der Schütze ein Magazin wechselte - wo hatte er denn dieses her - nutzte ein weiterer Verkäufer und dessen Besucher die Gelegenheit um ins Freie zu fliehen. Der 17-jährige Täter begab

sich daraufhin ebenfalls ins Freie und schoss auf ein vorbeifahrendes Fahrzeug. Als der Fahrer den Einschlag in seinem Auto bemerkte, fuhr er sofort rückwärts aus dem Gefahrenbereich. Als der Amokläufer gegen 12.30 Uhr aus dem Autohaus kommt, eröffnet er das Feuer auf die Polizei. K. verletzt eine 37-jährige Polizistin und einen 38-jährigen Polizisten schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Eine weitere unglaubliche Geschichte verbreitet die Polizeibehörde. Demnach soll Tim K. minutenlang mit Beinschüssen unterwegs gewesen sein. Als Tim K. die eingetroffenen Polizeibeamten entdeckte, schoss er mehrmals auf die Beamten, worauf einer von ihnen acht Schüsse in Richtung des Täters abgab. Dabei wurde Tim K. durch je einen Schuss ins linke und rechte Bein verletzt. Der Täter muss sich hierzu jedoch den beiden angeschossenen Polizisten in Wendlingen laut offizieller Darstellung bis in unmittelbare Nähe genähert haben. Dabei geben sie ein großes Rätsel auf. <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>Auf „Yahoo“ heißt es in einer Meldung vom 11. März um 19.44 Uhr: „12.20 Uhr: Vor dem Autohaus wird der Täter von zwei Polizisten in Zivil gestellt. Es kommt zu einem Schusswechsel. Die beiden Polizisten werden in den Kopf getroffen, überleben jedoch. Tim K. wird am Bein getroffen.“ Zwei Polizeibeamte, nach Stunden des Alarmzustands und in Vorsicht begriffen, werden in den Kopf getroffen - mit einer Baretta - und überleben dennoch. Nacheinander soll Tim K. auf die Polizisten geschossen haben und der andere schaut zu? <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>Wenn diese Behauptung der zuständigen Polizeibehörde zutrifft, muss man fragen, aus welcher Richtung kamen denn diese Schüsse? Von vorn? Warum und von was wurden die Beamten in diesem Fall dann ganz offensichtlich überrascht, doch nicht von Tim K.? Auf die Aussagen dieser im Einsatz verletzten Beamten müsste die Öffentlichkeit eigentlich sehr gespannt sein.

Danach begab sich der verletzte Täter wieder in den Verkaufsraum des Autohauses und schoss zwölfmal durch die Schaufensterscheibe auf die eintreffenden Beamten des Polizeireviers Nürtingen. Anschließend verließ der 17-Jährige über den Hinterausgang das Gebäude und lief über einen angrenzenden Firmenhof auf ein benachbartes Firmengelände. Von dort aus schoss er auf ein vorbeifahrendes Zivilfahrzeug der Polizei und verletzte eine Polizeibeamtin und ihren Kollegen schwer. Ich finde es schon merkwürdig, Tim K. verletzt oder tötet massenweise - nur mit seiner Pistole ausgestattet - während die Polizei mit ihren besseren Maschinenpistolen oder Präzisionsgewehren mit Zieloptik und tausendfacher Überlegenheit Tim K. damit nur in die Beine trifft, was dann nicht einmal Wirkung zeigt?

Danach soll der 17-Jährige ein Magazin mit Patronen gefüllt und sich anschließend in den Kopf geschossen haben. Diese Erklärung der leitenden Staatsanwaltschaft Stuttgart wirft mehr Fragen auf als sie bisher beantwortet hat. Zum Beispiel, wie ist es möglich mit zwei Beinschüssen noch kreuz und quer durch verschiedene Tatorte zu eilen und zwei Beamte anzuschließen? Außerdem, ist somit das Video vom „Selbstmord“ ohne Selbstmord von Tim K. widerlegt oder? Ist nun das Video richtig, auf dem Tim K. sich selbst gerichtet haben soll, wobei von Beinschüssen nichts zu sehen ist, auch trägt Tim keine schwarze Uniform und auch keine silberne Maske, wie andere den Täter beschrieben hatten? Gibt es eventuell auch noch andere Mitwirkende? Es gibt auch noch eine weitere Variante von Tim K.s Tod: Zunächst hatte die Polizei erklärt, der Todesschütze sei von einem Beamten erschossen worden. <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub> Was hat er also eine halbe Stunde lang mit zwei toten Angestellten im Autohaus gemacht? Diese Sachlage wird auch von einer anderen Beobachtung bestätigt. „Ein Bekannter arbeitet bei dem Autohaus, in das der Täter eingedrungen ist. Dieser behauptet felsenfest dass er gesehen habe, wie die Polizei

den Täter getötet hat“. Warum gibt es so viele unterschiedliche Beschreibungen des Tathergangs, wenn es nur Tim K. war?

Was uns hier von offizieller Seite geschildert wird ist eine Zumutung. Bereits einen Tag nach der Tat sind die Aussagen der zuständigen Ermittlungsbehörden voller Widersprüche, ebenso die Aussagen der Geisel Igor W. Ist dieser gar so was wie ein „spezieller Mitarbeiter“ einer geheimen Truppe? <sup>[SEP]</sup>Die Theorie der Behörden, dass die Tat von einem Einzeltäter begangen wurde, der innerhalb eines Zeitraums von über zweieinhalb Stunden an drei - 40 Kilometer von einander entfernten Tatorten - 15 Menschen umgebracht haben soll, ohne dabei von über 1000 eingesetzten Polizeibeamten und Spezialkräften gestoppt zu werden, ist nicht glaubhaft. Die ganze Theorie der Staatsanwaltschaft Stuttgart steht und fällt einzig und allein mit der Aussage des Kronzeugen Igor W.

Igor W. ist die einzige Person die behauptet, an jenem Tag Tim K. überhaupt in Winnenden gesehen zu haben. Doch dieser Kronzeuge legte in einem „Stern“-Interview einen peinlichen Auftritt hin. „Mit ruhiger Stimme und extrem präzise“, so die aufmerksamen Reporter, hätte dieser ihnen erzählt, wie Tim K. um genau 9.47 Uhr die Tür seines Autos mit folgenden Worten aufriss: „Ich habe schon 15 Menschen in meiner alten Schule umgebracht und das war für heute noch nicht alles.“ Wie zufällig stellte sich die Zahl der Todesopfer dann genau bei jener Zahl ein. Wohl gemerkt, erst zwei Stunden später, mit den noch stattfindenden Morden in Wendlingen. Wie kam das, wusste Igor W. mehr?

Igor W. behauptete auch, dass Tim K. auf der zwei Stunden dauernden, wilden Rundfahrt mit ihm noch nach einer weiteren Schule für ein Massaker gesucht haben soll. Die Polizei in Winnenden meinte zu dieser Aussage: „Uns ist das nicht bekannt.“ Igor W. hatte auch dem „Stern“ erzählt, dass er Tim

K. gefragt habe, „warum machst du so einen Scheiß?“ Worauf er geantwortet haben soll: „Aus Spaß, weil es Spaß macht.“ Während der ganzen Fahrt habe ihm Tim K. seine Pistole in den Rücken gedrückt. Entgegenkommende Polizeifahrzeuge hätten ihn, Igor W. sehr nervös gemacht, da habe er dann den hinter ihm sitzenden Amok-Läufer einmal die Hand auf den Oberschenkel gelegt, die habe Tim K. sofort weggeschoben, „da hast du aber ein schönes Gerät, habe Igor W. zu ihm gesagt, um ihn abzulenken - neun Millimeter?“ Ich finde die ganze Geschichte Igor W.s total unglaublich. Wie will Igor W. als Fahrer Tim K. auf der Rücksitzbank auf den Oberschenkel gefasst haben? Gäbe es die Geschichte Igor Ws nicht, gäbe es kaum einen Fall Winnenden und keines Falls einen Täter Tim K.

Am angeblichen Auto Igor W.s finden sich Einschusslöcher von außen von der Rückseite her. Wer hatte auf das Fahrzeug geschossen? Tim K. kann das ja nicht gewesen sein, der befand sich ja angeblich im Fahrzeug? War es gar die Polizei, dann hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart, die Polizeidirektion Waiblingen und die Polizeidirektion Esslingen die Öffentlichkeit und die Angehörigen der Ermordeten über den Tathergang belogen? <sup>[1]</sup><sub>SEP</sub>

Der Kronzeuge Igor W. wohnt angeblich in Göggingen, demzufolge hätte sein Autokennzeichen mit „AA“ für Aalen und nicht mit „ES“ für Esslingen beginnen müssen. Unfassbar auch, dass uns die Behörden zwei unterschiedliche Fahrzeuge des Igor W. präsentieren noch mit unterschiedlichen Farben. Der grüne Wagen ist ein alter VW Sharan der in dieser Form seit Jahren nicht mehr gebaut wird und baugleich ist mit dem Ford Galaxy. Da er ein „CL“ auf der Fahrerseite hat handelt es sich aber um einen VW. Der Silberne ist ein VW Touran, beides sind vollkommen unterschiedliche Fahrzeuge aus verschiedenen Baujahren. Wie passt das zusammen, hatte er eines deponiert oder gab es noch andere Akteure? Übrigens der Kronzeuge der

Staatsanwaltschaft Igor W. soll vom „Stern“ für seine Aussagen auch noch 20.000 Euro erhalten haben.





*Die Polizei sprach immer nur von einem Fluchtfahrzeug, doch es waren zwei. Gab es noch andere Akteure?*

Es gibt noch viele, sehr viele widersprüchliche und ungeklärte Aussagen der ermittelnden Behörden zu diesem Fall. Das zeigt, dass man sich erst gar keine große Mühe mehr macht, uns den Tathergang lückenlos und nachvollziehbar zu präsentieren. Man erzählt uns irgendetwas und hält die Bevölkerung dann für so dämlich, dass sie solche Unstimmigkeiten schon irgendwie fressen wird. Haben wir eventuell in diesen Dingen die amerikanische Art der rücksichtslosen administrativen Rechthaberei übernommen, gleichgültig der Faktenlage? Ein Wunder wäre dies nicht, eher eine Erklärung, dass unsere Behörden in bestimmten Fällen gar nicht selbst ermitteln dürfen, beziehungsweise nur jene Spur verfolgen dürfen, die ihnen sozusagen zugeteilt wird.

Für mich ist der Fall Winnenden nichts anderes als die Fortführung der Strategie „Angst und Terror sähen.“ Man muss doch irgendwie der Bevölkerung verdeutlichen, dass der Terror von den USA über Großbritannien nun auch in Deutschland angekommen ist. Auch wenn bei allen Anschlägen auf der Insel durch Untersuchungen längst bewiesen ist, dass hier andere Kräfte am Werke waren als behauptet. Wichtig ist nur einen vordergründigen Aufhänger zu haben, der jede bisherige und künftige Maßnahme rechtfertigt und die Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Für mich steht fest, wie dies auch auf der Insel festgestellt wurde, dass hier geheime Kräfte, ähnlich den kriminellen Akteuren der geheimen Nato-Terrortruppe „Gladio“ am Werke sind. Diese verfügen sowohl über die dafür notwendige technische Ausstattung wie auch über die höchste Ermittlungskompetenz und können so vor Ort jede Polizeiarbeit an sich binden und die Faktenlage entsprechend ihrer Vorstellung beeinflussen. Ja selbst wenn Polizeikräfte eine andere Faktenlage beobachtet haben ist ihnen der Mund verboten, - so ist die Gesetzeslage in Deutschland. Wegen

unhaltbarer Widersprüche und Auffälligkeiten im Fall Winnenden, die ein Vorauswissen offen legten, wurde der erste Polizeibericht zurückgezogen, doch der zweite Polizeibericht, der Klarheit schaffen sollte befindet sich unter Verschluss ohne die vielen Fragen und Widersprüche geklärt zu haben.

Auch wenn Sie es nicht glauben wollen, die Alliierten Streitkräfte kurz SHAEF (Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force) genannt, haben in Deutschland mehr als je zuvor das Sagen und nutzen auch diese Gelegenheit mehr als sie dies in ihrem eigenem Land tun können, denn sie haben sich hier einen rechtsfreien Raum geschaffen, der sie vor jeder Nachforschung schützt.

Ihr Ziel ist nicht eine friedliche Welt, sondern eine neue Weltordnung unter Führung einer Oberschicht. Auf dieses Ziel arbeitet eine geheime Führungselite seit langem hin. Daher diese ganzen Ereignisse.

Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) ist lediglich ein besatzungsrechtliches Instrument der Alliierten, das eine Selbstverwaltung der drei besetzten Westzonen unter Herrschaft der Alliierten Hohen Kommission ermöglichen soll - und das bis heute. Die Verfassung, die uns von den Alliierten vorgegeben wurde ist keine Verfassung eines souveränen Staates. Die so genannte BRD ist ein reines Besatzer-Konstrukt, BRD-Organen dürfen nur auf Anweisung der Alliierten handeln. Hoheitliche Aufgaben können der BRD auch nicht übertragen werden, da sie kein rechtsstaatliches Mittel ist.

Mit der Kapitulation Deutschlands vom 15.11.1944 wurde das SHAEF-Gesetz erlassen, das für ganz Deutschland gilt und „*mit der Besetzung in Kraft tritt.*“ Die Besatzungsmächte behalten sich darin eine ganze Reihe von Sachgebieten und Befugnissen vor. Entscheidende Staatsfunktionen werden uns untersagt, so: auswärtige Beziehungen, freie Ausübung der Wirtschaftspolitik.

Legislative (gesetzgebende Gewalt), Exekutive (vollziehende Gewalt), Judikative (rechtsprechende Gewalt) sind Einschränkungen unterworfen, so dass in jedem Fall die Besatzer das letzte Wort haben. Deutsches Recht ist darüber hinaus für sie nicht bindend, sie stehen, gleichgültig was sie auch tun, über dem Recht. Aus diesem Grunde ist es deutschen Organen nur selten möglich, bei Attentaten und bestimmten Verbrechen - wie beispielsweise der Oktoberfestanschlag oder die Ermordung Alfred Herrhausens und Karsten Detlev Rohwedders - Ermittlungen zu Ende zu führen und mit den wirklichen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit zu gehen.

Mit der Inszenierung solcher Ereignisse versucht man die Entwicklung in den westlichen Ländern in eine bestimmte Richtung zu lenken und die Bevölkerungen von der notwendigen Einschränkung ihrer Freiheiten zu überzeugen. Schlag auf Schlag erfolgen Anschläge, bevorzugt auf Kinder und Unschuldige, das soll die Akzeptanz für noch mehr „Sicherheit“ im Polizeistaat erhöhen. Mit Kinderleid kann man die Leute leicht überzeugen auf noch mehr Rechte zu verzichten. Heute in Frankreich: „In der französischen Stadt Lyon hat ein Unbekannter in der Nähe einer Vorschule auf mehrere Mütter geschossen und elf Menschen leicht verletzt. Die Polizei riegelte das Gebiet ab und versuchte herauszufinden, von wo aus die Schüsse abgegeben wurden. Der Täter wurde nicht gefasst“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im Kapitel:  
 099 Wo führt der Weg hin?  
 085 Verschlussache BRD und was kommt danach?

Es gibt Techniken um Einzelpersonen aber auch um ganze Städte zu beeinflussen. Bereits vor 1978 war diese Bewusstseinstechnik voll ausgereift. Auf Abruf ist es möglich, verschiedene Handlungsszenarien

auszulösen. Beim 1. Golfkrieg soll diese Technik ebenfalls zur Anwendung gelangt sein.

Auch soll es bereits in den 50er Jahren eine Gedankenlesemaschine gegeben haben, die Gedanken auf einem Monitor als Bild wiedergeben konnte. Es war auch möglich, verschiedene Zukünfte des gleichen Zeitabschnitts zu betrachten. - Nein ich bin nicht verrückt, ähnliches berichtet auch Pater Alfredo Pellegrino Ernetti (1926 – 1994) Inhaber eines Vatikanischen Lehrstuhls auf der kleinen Insel San Giorgio im Golf von Venedig. Auf Pater Ernetti und seine Erfindung kommen wir später noch zu sprechen.

Anfangs wussten die Wissenschaftler nicht immer was sie taten, beziehungsweise welche Konsequenzen sich aus ihrem Handeln ergeben würde. 1943 beim „Philadelphia-Experiment“ – bei der Unsichtbarmachung des Zerstörers US-Eldridge gelangten *Al Bielek* und sein Halbbruder *Duncan* 40 Jahre in die Zukunft, in das Jahr 1983. Von dort aus mussten sie später unter dramatischen Umständen wieder zurück in das Jahr 1943 versetzt werden, wo sie hergekommen waren.

Für Zeitreisen war es unerlässlich, einen zeitlichen Ankerpunkt zu schaffen. Hierzu wurden Energiewirbel genutzt, die durch den planetarischen Bio-Hauptrhythmus der Erde entstanden, der alle 20 Jahre einen Höhepunkt erreicht. Im „Montauk-Projekt“ verwendete man als Ausgangspunkt den 12. August 1983. Man musste zuerst zu diesem Ausgangspunkt in der Zukunft (12. August 1983) reisen und danach zurück zum Januar 1983. Man konnte von den Exkursionen aus der Zukunft auch Bodenproben oder andere Dinge, beispielsweise eine Coladose, oder eine Filmkamera mitbringen, was natürlich alle sehr erstaunte.

1977 war bereits die Materialisierung von Gedanken möglich. *Duncan* konnte beispielsweise an ein bestimmtes Gebäude denken, worauf es mit Hilfe eines Senders - einer Radaranlage nicht unähnlich - sich in der Nähe feststofflich materialisierte. Solche Experimente waren später zur

Routine geworden. Bei diesen Zeitreisen oder Reisen in andere Dimensionen, sollen bis zu 10.000 Personen im Hyperraum „verloren“ gegangen sein. Ihr Personal rekrutierten die Wissenschaftler nicht selten von der Straße, indem sie „Penner“ trocken legten oder andere die niemand vermissen würde einfach zwangsrekrutierten.

Diese und unzählige andere Forschungen verschlangen gigantische Summen. Anfangs wurden diese durch geraubtes Nazigold finanziert. Um an einen dieser Schätze zu gelangen, sprengten die Amerikaner bei Kriegsende in Frankreich einen Zug in die Luft, was 51 ihrer eigenen GI's das Leben kostete. Die Beute war Nazigold im Wert von über 200 Milliarden US-Dollar. Später erfolgte die Finanzierung zumindest teilweise über den Drogenhandel, der eine Erfindung der CIA ist. Meiner Einschätzung nach waren und sind nur wenigen US-Präsidenten und amerikanischen Abgeordneten diese Zusammenhänge bekannt. Die meisten dieser Projekte liefen als schwarze Projekte ohne jegliche parlamentarische Legitimation und tun dies bis heute noch. Natürlich konnte über die Zeit nicht verhindert werden, dass Informationen, beziehungsweise Dokumente den Weg an die Öffentlichkeit fanden und solche Zusammenhänge aufzeigten. Andere schrieben darüber Berichte oder Bücher auf die ich mich hier beziehe. Viele bezahlten die Weitergabe dieses geheimen Wissens mit ihrem Leben.

Im Gegensatz zu den anfangs bei den Forschungen verwendeten feststofflichen Implantaten wurden später Neuronen-Implantate, die auf Wasserstoffwellenlänge funktionieren eingesetzt, was auch Steven Spielberg im Film „Taken“ zum Ausdruck brachte. Und glauben Sie mir, das entspricht mehr der Wahrheit als Sie es sich vorstellen können. In Florida wurde schon in den 70er Jahren alle Kinder eines Kindergartens ohne Wissen der Eltern implantiert - wunderschöne neue Welt. Mehr Infos hierzu erhalten Sie Unter: <http://www.youtube.com/watch?v=n7ZR1vNOj54>

### ***Mind Control oder wie man Menschen manipuliert***

Erinnern Sie sich noch an den April 1994, die Nachrichtenagenturen berichteten von einem bestialischen Massaker des Hutu-Stammes an den Tutsi. Vom 6. April bis Mitte Juni 1994 töteten in etwa 100 Tagen Angehörige der Hutu-Mehrheit etwa 75 Prozent der in Ruanda lebenden Tutsi-Minderheit. Dieses gewaltige Massaker forderte mehr als eine Million Tote. Doch niemand berichtete wie diese Aggressionen von einer Sekunde auf die andere entstand und lieferte Information über die Hintergründe. Um die Ereignisse besser nachvollziehen können, hier eine kurze Zusammenfassung verschiedener Fakten:

Die früheren Kolonialherren, Deutsche und Belgier schufen in Ruanda erst die Voraussetzungen für so einen Konflikt. Es gibt zwei verschiedene Stämme im Land, die Tutsi und die Hutu. Beide haben dieselbe Weltanschauung und Kultur und sprechen dieselbe Sprache. Es gab kaum Probleme, man heiratete auch untereinander. Der damalige König war ein Tutsi, wie zehn Prozent der Bevölkerung. Sie besaßen große Rinderherden. Da sie sehr groß gewachsen sind und feine Gesichtszüge haben, bezeichneten die früheren Kolonialherren sie als die Weißen unter den Schwarzen. Die Hutu dagegen haben gedrungenere Körper, zeigen mehr ein „afrikanisches Aussehen“, sie stellen 89 Prozent der Bevölkerung und sind überwiegend einfache Bauern. Die frühere Kolonialverwaltung begünstigte die Tutsi und schuf somit eine neue Gesellschaftsordnung. Nach der Unabhängigkeit Ruandas 1962, begann das von den Europäern gefestigte Klischee, im neu gegründeten Staat Probleme zu bereiten. Bei Spannungen wurde jeweils der andere Stamm zum Sündenbock erklärt. Doch der entscheidende Unterschied lag im Sozialen.

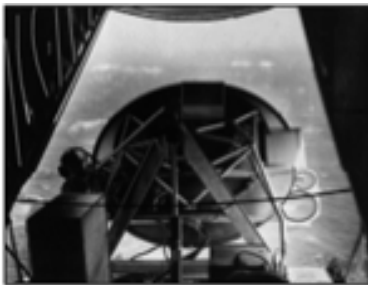
Quelle: Magazin 2000, Nr. 220

Am 6 April 1994 befanden sich der ruandische Staatspräsident Juvénal Habyarimana und der burundische Staatschef Cyprien Ntaryamira mit vielen Regierungsmitgliedern gemeinsam in einer Verkehrsmaschine

über dem afrikanischen Himmel. Ohne irgendwelche Vorzeichen wurden sie angegriffen. Salven von Geschossen zerfetzten den Rumpf des Flugzeugs, es stürzte ab und explodierte beim Aufschlag. Alle Insassen, auch die französische Besatzung waren sofort tot. Warum wurde die Maschine angegriffen und zum Absturz gebracht? Wer hatte ein Interesse daran?

Einige amerikanische Männer und Frauen befanden sich zur selben Zeit nur wenige Kilometer von der ruandischen Hauptstadt entfernt auf einem geheimen und getarnten Behelfsflugplatz in Wartestellung. Drei Hercules Transportflugzeuge C-130 ohne Registrierung und ohne Hoheitskennzeichen dienten ihnen als Einsatzzentrale. Sie gehörten zur Operation „Crimson Mist“. Alle Mitglieder hatten gefälschte Ausweise mit denen sie sich als Atmosphärenforscher einer amerikanischen Zivilbehörde ausweisen konnten, sofern dieses notwendig sein sollte. Sie waren in geheimer Mission inoffiziell im Land. Jeder war vom US-Geheimdienst sorgfältig überprüft worden. Alle waren von der Notwendigkeit überzeugt, das rasante Wachstum der Weltbevölkerung durch Reduktion zu stoppen.

Bereits nach den ersten Meldungen vom Tod des Staatspräsidenten begannen amerikanische Agenten zusammen mit örtlichen Beamten das Gerücht zu verbreiten, dass der Absturz des Präsidenten-Flugzeugs ein Anschlag von Mitgliedern des Hutu-Stammes gewesen sein soll.



*Hercules C-130 mit Parabol-Richtantenne in geöffneter Heckklappe*

Die robusten Hercules Transportflugzeuge C-130 waren technisch gut ausgestattet. Auf einer speziellen Montageplattform im Heck war eine leistungsstarke Mikrowellen-Sendeanlage mit Parapolantenne montiert. Bei geöffneter Heckklappe konnten damit während des Flugs bestimmte Programme ausgesendet werden. Keine Unterhaltungsprogramme, sondern spezielle Bewusstsein-Beeinflussungs-Programme.

Dr. Elizabeth Rauscher-Bise, Nuklearphysikerin und Forscherin am Lawrence Berkley National Laboratory und beim Stanford Research Institute, **Professorin für Physik an der John F. Kennedy-Universität von Kalifornien, Berater der US-Navy und NASA** war eine der führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Bewusstseins-Manipulation. Sie sagte: *„Gebt mir das Geld und drei Monate Zeit und ich werde in der Lage sein, das Verhalten von 80 Prozent der Bevölkerung in einer Stadt zu beeinflussen ohne dass sie was weiß. Ich werde sie glücklich machen oder zumindest dafür sorgen, dass sie glauben, glücklich zu sein. Oder aggressiv.“*

*Quelle: <http://thepromiserevealed.com/cobra-interviews-page>*

#### ***Interview von Rob Potter mit Cobra vom 1. August 2014***

Der Genozid in Ruanda 1994 war eine Schöpfung der Jesuiten welche der Archongruppe angehören, welche bestimmte Personen an Positionen in Ruanda und in den Nachbarländern bebracht haben. Es gab einen sehr starken Einfluss der Archons aus den ätherischen und Astralebene, der viele Menschen wahnsinnig gemacht hat. Dies war ein schwarzmagisches Ritual, eine organisierte konstruierte Schöpfung die Vorbereitung für die Öffnung eines dunklen Portals.

Die Archons wollen damit die Menschheit in der Schwingungsfrequenz der Furcht halten, wofür sie verschiedene Mittel wie auch inszenierte Flugzeugabstürze nutzen. Es ist ein



Mittel neben vielen anderen, wie der Ebola-Virus auch, der in einem Biowaffen-Laboratorium in Afrika entwickelt wurde. Sein Zweck ist viel Furcht in den Menschen auszulösen. Dies ist ein Mittel neben vielen anderen.

***Ergänzung vom 5. Januar 2016***

Wir befinden uns Mitten in der Flüchtlingskrise allein in der BRD in 2015 mit ca. 1,2 Millionen Flüchtlingen. Die Kanzlerin besteht darauf, dass Deutschland weiterhin unbegrenzt welche aufnimmt, auch wenn die Länder, die die Ursache dieser Katastrophe und Massenwanderung sind, sich hier vornehm zurückhalten und so tun als ob an diesem Problem andere Schuld wären. Es ist unverkennbar, dass dieses Szenario von langer Hand vorbereitet wurde und nur dem einen Zweck dient, unter den Menschen Angst, Chaos und Hoffnungslosigkeit, auf beiden Seiten der „Front“ zu erzeugen. Denn dadurch wird unsere Entwicklung und anstehende Schwingungserhöhung unterbunden bzw. stark verzögert.

Das Ganze ist für den unkritischen Bürger kaum mehr zu durchschauen, auch wenn ihm dies alles als logische Abfolge notwendiger, demokratischer Entscheidungen suggeriert wird.

Die sogenannten terroristischen Anschläge finden, auch wenn dies für den unkritischen Bürger nicht nachvollziehbar sein mag, fast ausnahmslos unter „falscher Flagge“ statt. Dabei erfolgt auch die Anwendung utopischer bewusstseinsbeeinflussender Technologien und externer Manpower mit Spezialkenntnissen wie diese zum Teil hier beschrieben werden.

Ich bin davon überzeugt und in einigen Jahren werden wir sicher Klarheit darüber haben, dass solche Technologie, auch bei den Ereignissen in der Silversternnacht 2015 / 2016 im Hauptbahnhof in Köln zur Anwendung gelangten.

Quelle: *Augsburger Allgemeine* vom 5. Januar 2016  
1000 Betrunkene wüten in Köln

Laßt uns doch nun alle, unter Hinweis auf Art 3.1 und Art 3.3 des Grundgesetzes, nachdem alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und niemand wegen seiner Herkunft benachteiligt werden darf, kostenlos mit der Deutschen Bahn fahren.

Daß die Attentäter von Paris mit den Flüchtlingsströmen über Deutschland eingereist sind ist zwischenzeitlich jedem bekannt, der sich auch abseits der Maßenverdummungsmedien informiert.

*Kommentar aus einem Leserforum zu einem ZDF Beitrag:*

... wenn Ihr wirklich etwas erleben möchtet, bereitet Euch doch mal auf ein Abenteuer vor, wie Ihr es Euch niemals hättet vorstellen können:

Versuchen Sie doch mal illegal nach Pakistan, Afghanistan, Irak, Marokko oder die Türkei einzureisen. Wenn Ihr Identitätsausweis für Sie von Nachteil ist, dann vernichten Sie ihn. Sorgen Sie sich nicht um Visa, internationale Gesetze, Immigrationsgesetze oder ähnliche, lächerliche Vorschriften. Wenn Sie dort angekommen sind, fordern Sie von den lokalen Behörden eine kostenlose medizinische Versorgung für sich und Ihre ganze Familie. Bestehen Sie darauf, daß alle Mitarbeiter in den Behörden mit ihnen deutsch sprechen und daß ihre Versorgung mit Essen so erfolgt, wie Sie es in Deutschland gewohnt sind. Bestehen Sie darauf, daß alle Formulare, Anfragen, und Dokumente in Ihre Sprache übersetzt vorliegen. Weisen Sie Kritik an Ihrem Verhalten empört zurück indem Sie ausdrücklich betonen, daß dies in ihrer Kultur und Religion so üblich ist. Bestehen Sie unbedingt darauf, daß Ihre Nationalität

respektiert wird. Hängen Sie eine Fahne von Ihrem Land ins Fenster. Sprechen Sie sowohl zu Hause als auch anderswo nur deutsch. Verlangen Sie sofort und bedingungslos eine Aufenthaltsgenehmigung und nationalen Führerschein. Fahren Sie ohne Autoversicherung denn diese ist nur für Einheimische erforderlich.


Bestehen Sie auf Ihr gutes Recht, verlangen Sie Taschengeld, Kindergeld kostenlose Unterbringung und Geld für Verpflegung. Sie haben auch Anspruch, dass Ihre Unterkunft gereinigt wird, selbst brauchen Sie hierzu nichts beitragen, auch wenn dies mit einem Obulus entlohnt würde.

Ihr mitgebrachtes Geld oder Wertgegenstände bleibt Ihr persönlicher Besitz. Für die durch Ihren Aufenthalt entstandenen Unkosten hat uneingeschränkt Ihr Gastland aufzukommen.

Wenn Sie mit der Organisation und Qualität der Sie betreffenden Dinge nicht zufrieden sind, dann organisieren Sie Protestumzüge gegen Ihr Gastland und dessen Einwohner.

Übrigens die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel muß in Ihrem Gastland wie dies bei uns üblich ist uneingeschränkt kostenlos erfolgen:

**DIENSTANWEISUNG**

NL Waldshut   
Südbadenbus

Verteiler:  
Aushang, Fm WT, KC WT, KC BS, KC SB,  
KC Schopfheim, Alle AN

ültig / Weisungsnummer

Linienkennzeichen	Liniennummer
KC St. Blasien	2015-111
KC Waldshut	2015-126
Gültig vom	unbefristet
Aushang bis	
31.12.2015	

## Mitnahme von Flüchtlingen im Bus

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in unseren Bussen wird das Thema Flüchtlinge immer akuter. Aus diesem Grund hat die DB Regio Bus eine einheitliche Vorgehensweise eingeführt:

**Flüchtlinge werden grundsätzlich befördert auch ohne Fahrschein.** Der Fahrer entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen wer Flüchtling ist - im Zweifel mitnehmen.

In naher Zukunft wird im Zelisko ein „Nuller“-Fahrschein eingeführt, welcher Ersatzweise zum Einzelfahrschein an die Flüchtlinge ausgegeben wird. Hierzu wird es aber eine separate Weisung geben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. D.Hässig

Bereits seit den 1950er Jahren verfügte man beispielsweise aus den umfangreichen und teilweise abscheulichen Versuchen des „Mountouk-Programms“ in Long Island, New York, über umfangreiche Erkenntnisse. Heute ist man in der Lage Gehirn-Kontrollwellen für praktisch alles, was an Beeinflussung vorstellbar ist, wie beispielsweise Wut, Angst, Panik, Lethargie oder andere Emotionen gezielt zu erzeugen und bis zum hemmungslosen Exzess zu steigern - die Technik wurde über die Jahre perfektioniert. Die Manipulations- und Gehirn-Kontroll-Welle liegt im Frequenzbereich zwischen 0,1 bis 8 Hertz. Das

heißt, in diesem Bereich arbeitet unser Gehirn, das ist seine Arbeitsfrequenz. Interessant auch, weil die Resonanzfrequenz unserer Erde in diesem Bereich exakt bei 7,8 Hz liegt. Ich nehme an, dass durch geringe Veränderung dieser Frequenz und Modulation unterschiedliche Bereiche, und damit wiederum unterschiedliche Emotionen im Gehirn aktiviert und gesteigert oder abgetötet werden können.

Bei der technischen Verarbeitung einer solch extrem niederen Frequenz ist man mit zwei prinzipiellen Problemen konfrontiert. Einmal, diese niedere Frequenz extrem stabil zu halten und zum Zweiten, dass es für diese niedere Frequenz keine geeigneten (kleinen) Antennen mit Richtcharakteristik gibt, was Voraussetzung für eine erfolgreiche Anwendung wäre. Durch den technischen Trick des Aufmodulierens des niederfrequenten Nutzsignals auf eine hochfrequente Trägerwelle umgeht man das Problem, so dass jetzt die zielgerichtete Aussendung des bewusstseinbeeinflussenden Signals über eine Richtantenne erfolgen kann.

Die Angehörigen des Hutu-Stammes mussten geradezu gedrängt werden mit den Tutsi über den offenen Vorwurf der Ermordung ihres Staatspräsidenten zu sprechen. Einige Hutus marschierten zu den Tutsis, vereinzelt flogen Steine, aber sonst passierte nicht Beunruhigendes. Doch das änderte sich schlagartig als eine der bereitstehenden „Hercules“ mit deutlichem Abstand über die überschaubare Menge flog. Die Parapolantenne in der geöffneten Heckklappe strahlte ihr Signal - gleichsam dem Licht eines großen Scheinwerfers - in gebührendem Abstand zielgerichtet in die Menge. Von diesem Moment an folgte keine Handlung menschlicher Logik, alle waren nur noch von Hass, Aggression und Wut geprägt, die gewaltsamen Auseinandersetzungen nahmen ihren Lauf. Immer wenn sich neue Menschenansammlungen zeigten flog die „Hercules“ im gebührenden Abstand über die Menge um ihr bewusstseinveränderndes Programm zu senden. Dies geschah so die nächsten 100 Tage.



*Gnadenloses Gemetzel zwischen den Hutu und Tutsi*

Über eine Million Menschen hatten sich gegenseitig auf bestialische Weise umgebracht. Doch die wirklichen Täter waren nicht diese Menschen, sondern eine verachtenswerte Clique, die Illuminaten, die ihr Programm der Dezimierung der Weltbevölkerung unter Mitwirkung der UNO und WHO ohne Skrupel - und ohne, dass sie von irgendjemand daran gehindert wurden - umsetzten. **Solch bewusstseinsbeeinflussende Technik muss nicht unbedingt in ein Flugzeug montiert werden, sie kann auch in Aktentaschengröße an jedem anderen Ort erfolversprechend eingesetzt werden.**

*Bereits im Jahre 2003 haben europäische Sicherheitsexperten gefolgert dass kleine Einheiten von „Crimson Mist“ in den Straßen von Bagdad zum Einsatz gelangt sind, um die dringend notwendige Überwachung durch „demokratische“ amerikanische Behörden einzufordern. Ein anderes, klassisches Beispiel der Inszenierung war die Plünderung des Museums in Bagdad, angeblich von einer undisziplinierten Horde Iraker begangen. Aber Videoaufzeichnungen des Vorfalls erzählen eine völlig andere Geschichte, die gezielter Bewusstseins-Manipulation.*

Doch es gibt auch technisch ganz anders funktionierende Systeme und Methoden, die seit mindestens den 70er Jahren in Anwendung sind. Damit ist es möglich, unliebsame Persönlichkeiten von vermeidlich geistesgestörten Personen ermorden zu lassen oder ein Massaker an einer Schule anzurichten, wie es schon häufig in den USA aber auch bei uns in Deutschland erfolgt ist. Anschließend bringen sich die Täter selbst um, beziehungsweise werden von Sicherheitsleuten einer Spezialtruppe getötet, was jedoch der Öffentlichkeit nicht so dargestellt wird. Es muss unbedingt vermieden werden, dass der Täter später noch eine Aussage machen kann und dadurch unangenehme Fragen entstehen.

Die gezielte Herbeiführung von Taten dient mehreren Zwecken:

- Der Schaffung eines Angstklimas, in der jeder vor seinem Nachbarn und eventuell auch vor seinen eigenen Kindern Angst hat, denn keine Tat ist mehr unmöglich, jeder könnte selbst der Nächste sein.
- Im Umfeld solcher Taten ist es überhaupt kein Problem mehr restriktive Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen - selbst Freunden und Kollegen gegenüber - durchzusetzen.
- Die systematische Onlineüberwachung aller Computer und Kommunikationsmittel die es durch das US-ECHOLON-Systems eigentlich schon lange gibt, soll damit auch als präventiv notwendiges und offizielles Mittel eingeführt werden.
- Entfernung aller in Privatbesitz befindlichen Waffen. Denn Sie hätten sonst am Tage X durchaus die Möglichkeit die Einführung des geplanten totalitären Systems zu verhindern oder zu stören. Bedenken Sie, die Massaker wurden auch Inszeniert, damit Sie einer Waffenabgabe zustimmen.

Es ist nahezu unmöglich alle laufenden Aktivitäten in Sachen Bewusstseinsbeeinflussung ansatzweise aufzuzeigen, die Manipulationen sind vielfältig.

***Schwedens Mind-Control-Experiment  
Die stärkste und furchtbarste Waffe der Welt***

Quelle: Magazin 2000, Dezember 2009:

Die schwedische Regierung bereitet ein neues Gesetz zur Abrechnung von Strom vor. In diesem Zusammenhang ist beabsichtigt, in jedem Haus eine Energiebox mit einem kleinen Computer und Sendermodul - ähnlich dem eines Handys - einzubauen. Vielfach wurde dies schon umgesetzt. „Viele Menschen sind gar nicht informiert worden, man hat ihnen die „Energiebox“ einfach ins Haus gesetzt.

Wenn in einem Zähler ein GSM oder UMTS-Modul eingebaut ist, kann man über verschiedene technische Verfahren (Time-Code-Relation, Sprachmuster-Analyse, usw.) diese Einrichtung wie ein 3D-Mikrofon verwenden. Man kann die Anwesenheit von Personen oder Tieren anzeigen und vieles mehr. IBM arbeitet bereits an semantischen Datenbanken und semantischer Musteranalyse. Da unser Grundgesetz bereits durch den Vertrag von Lissabon nach und nach außer Kraft gesetzt wird, spricht nichts gegen solch Orwellsches Treiben. Wir sind entrechtete Bürger geworden.

Die Energiebox hat einen GPRS-Sender, eine Mischung aus GSM und UMTS, dies ist ein Breitbandsender der immer auf „Sendung“ ist. *Die Strahlung ähnelt sehr dem Radar. ... Die Energiebox ist ein Doppelsystem und enthält auch ein PLC- (Powerline Communcation) System der Televent Company. Es verändert den Strom so, dass die Information einfacher ins Internet übertragen werden kann. ... Wir werden deshalb nicht nur direkt durch den 3G-Sender bestrahlt, sondern die radarähnlichen Mikrowellen breiten sich auch über die Elektroinstallation im ganzen Haus aus, womit das ganze Haus zu einem*



*gepulsten hochfrequenten elektromagnetischen Feld wird. Man hat die Elektroinstallation zu einem Kommunikationssystem, zum Ausspähen der Bewohner umgewandelt.*

*In Schweden wird die HAARP-Technologie nun über den häuslichen Stromzähler verbreitet!*

Selbst wenn Sie sich erfolgreich gegen eine solche Energiebox wehren genügt es, wenn Ihr Nachbar eine solche installiert hat, denn über die Stromzuleitung werden alle am Transformator angeschlossenen Wohneinheiten mit dieser Mikrowellentechnik beaufschlagt. Sie können dem Ganzen nur entgehen, indem Sie ein Mikrowellenfilter in ihrem Zähler- oder Sicherungskasten installieren.

*Die kleine Energiebox ist nichts anderes als die Umsetzung des amerikanischen Patriotgesetzes (zur Überwachung der Bevölkerung), was sich durch die NATO bis nach Europa auswirkt. Die totale Kontrolle der Häuser und des menschlichen Bewusstseins ist nur der Anfang. 3G und die Energiebox gehören schon zu diesem neuen Waffensystem. ... In Deutschland hat eine große Untersuchung gezeigt, dass sich bei vielen Menschen, die der 3G-Strahlung ausgesetzt sind, Veränderungen im Rückenmark zeigen, der Beginn einer Leukämie!*

*Durch die Energiebox gibt es bereits viele körperliche und seelische Beschwerden in der schwedischen Bevölkerung. Viele zeigen jetzt schon Persönlichkeitsveränderungen und Bewusstseinsstörungen und leiden unter massiven Schlafstörungen. ... Es scheint gut zu funktionieren, denn nun fängt man auch in anderen EU-Ländern damit an, Reklame für die Energiebox zu machen, auch in der Bundesrepublik.*

*Die schwedische Regierung hat große Teile Nordschwedens an die NATO „vermietet“, damit diese dort ihre neuen exotischen Waffensysteme (gegen die eigene Bevölkerung) testen kann, jedoch ohne Einbeziehung des schwedischen Militärs. (Was ja sonst bei den eigenen Soldaten zu Loyalitäts-Problemen hätte führen können.) Dort testet man*

*Mikrowellen, Chemtrails-, Nanotechnik und anderes.*

*Helft mit und stoppt die Energibox!*

### ***Ein Dorf spielt verrückt***

Quelle: Matrix, Juni 2010

Pont-Saint-Esprit eine 4000 Seelengemeinde im Süden Frankreichs gelangte im August 1951 zu trauriger Berühmtheit. Es war ein regnerischer Samstag als ohne Vorzeichen der blanke Wahnsinn Realität wurde. Nicht nur Menschen, sogar Tiere waren davon betroffen, sie schrien und rannten in Panik ohne dass es einen äußeren ersichtlichen Grund gab durch die Gassen. Sie rannten um ihr Leben, denn sie fühlten sich von menschenfressenden Monstern verfolgt, während andere laut klagten, *ihr Gehirn habe sich in geschmolzenes Blei verwandelt, oder die inneren Organe würden ihnen aus den Ohren quellen.* Ein Mann sprang mit ausgebreiteten Armen aus einem Fenster und rief: „Ich bin ein Flugzeug.“ Mit gebrochenen Beinen lief er noch weiter bis ihn der wildgewordene Mob eingeholt hatte. *Kinder versuchten ihre Mütter zu strangulieren. Ein Mann schnitt sich mit einem Fleischermesser die Brust auf, um sein Herz zu befreien. Selbst Hunde, Katzen und Hühner spielten verrückt.*

Am nächsten Tag war die Apokalypse beendet. Die Polizei teilte mit, dass mindestens fünf Tote zu beklagen seien. Hunderte Dorfbewohner wurden festgenommen, viele in die Psychiatrie eingeliefert, wo manche jahrelang eingesperrt waren und dort mit Elektroschocks zwangstherapiert wurden.

Weil ja immer eine Ursache ermittelt werden muss, war der örtliche Bäcker der Schuldige, dieser habe Roggenmehl verwendet das mit einem Pilz kontaminiert gewesen sein soll, so die ermittelnde Behörde, das Mehl habe dadurch eine Wirkung ähnlich LSD gehabt. Damit war für die Behörden die Sache abgeschlossen und erledigt. Ich denke, dass

dies nur eine willkürliche vorgeschobene Behauptung war. Wie immer in solchen Dingen sind die Ermittler froh überhaupt einen unauffälligen „Schuldigen“ präsentieren zu können. Dabei spielt es dann keine Rolle mehr, dass nur ein Teil der Betroffenen das angeblich vergiftete Roggenbrot zu sich genommen hatte - auch die Tiere nicht. Auffällig ist die breite Palette der stattgefundenen Szenarien, dass manche im Kollektiv, andere wiederum als Einzelpersonen agierten. Gerade so, als würde es sich um ein breitgefächertes Experiment mit verschiedenen Versuchs-Szenarien handeln.

Vor einiger Zeit stieß der amerikanische Enthüllungsjournalist Hank Albarelli bei Recherchen zum mysteriösen Tod des ehemaligen CIA-Agenten Frank Olsen, der am berüchtigten Mind-Control-Projekt MKULTRA beteiligt war, auf Geheimakten welche die Urheberschaft der CIA an den Vorgängen in Pont-Saint-Esprit nahelegen. Lieber Leser bedenken Sie, dass diese Vorkommnisse den Forschungsstand vom August 1951 widerspiegeln. Heute, 60 Jahre später ist der technologische Stand um „Lichtjahre“ weiter fortgeschritten und übersteigt ganz einfach unsere Vorstellungskraft. Damit Sie eine Vorstellung haben wie weit die geheimen Wissenschaften sind, hier ein Beispiel an Hand der Computer- Rechengeschwindigkeit: Frau Dr. Rauni-Leena Kilde sagte, dass bereits 1955 Computer mit einer Rechengeschwindigkeit von 180 Trillionen Byte, das sind 180.000.000.000.000.000 Byte betrieben wurden. Dagegen macht sich mein moderner Apple Computer im Jahre 2010, mit 2,4 GHz, also 2.400.000.000 Byte geradezu wie billiges Spielzeug aus. Ich schließe nicht aus, dass es sich bei dieser Technologie um eine außerirdische handelt.

\*\*\*

***Finanzieller Ausgleich***

Ich bitte den Leser entsprechend seiner Wertschätzung und seinen finanziellen Möglichkeiten mir einen materiellen Ausgleich zurück fließen zu lassen. Auch ein kleiner Betrag ist willkommen.

Sie können hierzu an:

***Peter Prestele***

***IBAN: DE48 7305 0000 0190 6741 01 bei der Sparkasse Neu-Ulm***

***SWIFT-BIC: BYLADEMINUL***

oder unter Verwendung von ***PayPal*** und Angabe meiner E-Mailadresse: ***prestele.universe@online.de*** mir einen finanziellen Ausgleich zukommen lassen.

***PayPal™***

Die Weitergabe dieses eBooks ist erwünscht!

**[www.real-universe.net](http://www.real-universe.net)**